

Klassenkampfes beschreibt, sondern auch in anderen sozialen Auseinandersetzungen, die sich aus Verteilung von Verfügungsgewalt und Herrschaft ergeben. Diese Grundannahme bestätigt die Vielschichtigkeit und multiplen Ausdehnungen heutiger Gesellschaftskonflikte. Interessant ist die Tatsache, dass je nach Offenheit einer Gesellschaft, sich auch die Art und Weise der Konfliktaustragung ändert.

Anhand des Buches „Abstiegsgesellschaft“ (siehe Abschnitt 2.1) kann der gesellschaftliche Wandel von der sozialen Industriegesellschaft zur postmodernen Dienstleistungsgesellschaft gut nachvollzogen werden. Die Ursachen für diesen Wandlungsprozess und die sich daraus ergebenden Folgen werden sehr scharf formuliert. Das Fazit, dass die Gesellschaft in einen Abstiegsog geraten ist und keine positive Zukunftsvision oder möglichen Handlungsoptionen hat, stimmt pessimistisch. Das Ziel bei der Beschreibung der Vergangenheit in diesem Abschnitt ist nicht, sich nach dieser Vergangenheit zu sehnen, da diese in der Form nicht mehr existiert, sondern stattdessen aus der Vergangenheit zu lernen, um zukünftige Fehler zu vermeiden und stückweise eine bessere Zukunft in Richtung „Aufstiegsgesellschaft“ zu erschaffen.

Die Ungleichheitsarenen von Mau et al. (siehe Abschnitt 2.2) beschreiben sehr anschaulich vier gesellschaftliche Bereiche, wo Ungleichheit vorherrscht. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass diese jedoch nicht zu einer Spaltung innerhalb der Gesellschaft führen. Die Autoren stützen ihre Erkenntnisse auf empirische Umfragen sowie Gesprächsanalysen verschiedener Meinungsvertreter. Leider sind die Fragebögen, die für die Umfragen verwendet wurden, nicht öffentlich zugänglich. Gegebenenfalls könnten sie durch eine Anfrage an die Autoren eingesehen werden. Einer der Hauptautoren des Buches „Triggerpunkte“ (Mau et al., 2023), Steffen Mau, gehört seit 2021 zum „Sachverständigenrat für Integration und Migration“, was möglicherweise zu einem Interessenkonflikt bzw. einer subjektiven Verzerrung oder Beeinflussung der Ergebnisse führen kann.

Richard Münch ist Seniorprofessor und lehrte an verschiedenen Universitäten. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die soziologische Theorie, historisch-vergleichende Soziologie und Gegenwartsdiagnose. In seinem Buch „Polarisierte Gesellschaft“ Münch (2023) kommt Münch zu dem Fazit, dass wir uns in einer tief gespaltenen Gesellschaft befinden (siehe Abschnitt 2.3). Münch kann seine Theorie jedoch kaum mit eigenen empirischen Studien belegen, dabei stützt er sich ausschließlich auf Leserkommentare verschiedener Medien als Datenquelle. Andere Aussagen werden durch Zitate und Studien aus einer Vielzahl von Referenzen untermauert. Der Autor beschreibt in seinem Buch nicht nur den Spaltungskonflikt, sondern bietet auch häufig einen Lösungsansatz an. So ist beispielsweise bei dem Konflikt „Kosmopolitismus versus Kommunitarismus“ ein Ansatz, die gewerblichen Mittelständischen Unternehmen als Bindeglied zwischen den Konfliktparteien einzubinden, da diese einerseits global vernetzt und andererseits lokal verwurzelt sind. Interessant ist Münch's Feststellung, dass es auch eine Spaltung innerhalb der linken und der rechten Fraktion